



Beeindruckende Vielfalt im Offsetdruck

Obwohl auf der drupa die wirklich spektakulären technologischen Neuheiten ausblieben, ist klar geworden, wohin die Reise geht: Industrialisierung der Druckprozesse

Mancher mag aufgrund der breiten Präsenz digitaler Drucksysteme auf der drupa 2008 befürchtet haben, dass der Digitaldruck dem Offsetdruck nun wirklich gefährlich werden könnte. Doch dieser Eindruck täuscht. Zwar macht der Digitaldruck nach verschiedenen Studien bereits 16% aller Druckerzeugnisse aus, nimmt man als Basis jedoch die Anzahl gedruckter Seiten, liegt der klassische Offset weiterhin mit über 90% deutlich vorn. Damit sich das nicht so schnell ändert, haben sich die Hersteller von Offsetdruckmaschinen zur drupa mächtig ins Zeug gelegt und den Offsetdruck so stark gemacht wie nie zuvor.

Die großen 3 in allen Formaten

KBA ist seit längerer Zeit mit seinen Modellen der Performa- und Rapida-Baureihen in allen Formatklassen vertreten. Was bisher ein Alleinstellungsmerkmal der Radebeuler war, hat sich zur drupa geändert (mit Ausnahme des Superjumbos Rapida 205, der nach wie vor einmalig ist). Nun ist auch Heidelberg mit den beiden Speedmaster 145 und 162 ins Großformat eingestiegen und bietet alle Formatklassen an. Und um das Trio zu komplettieren, ist manroland mit der Roland 50 jetzt auch im so genannten Picoformat, vertreten.

Komori hat den Schritt ins Großformat noch nicht vollzogen, hat aber angekündigt, eine neue Fabrik zu bauen, um den genannten großen Drei aus Deutschland Marktanteile abzugewinnen. Das ehrgeizige Ziel liegt bei 30% innerhalb der nächsten fünf Jahre. Dabei wird es im Formatbereich 70 x 100 cm ohnehin eng, nachdem auch Ryobi in dieses Segment eingestiegen ist. Und wenn man andere Hersteller aus dem fernen Osten gesehen hat, scheint auch hier noch einiges an Potenzial zu schlummern. Erstaunlich bis amüsant waren jedenfalls die Auftritte von Akiyama, Hamada, Sakurai oder Shinohara auf der drupa. Es ist zwar weniger zu erwarten, dass diese Marken nun plötzlich den europäischen Raum aufrollen werden, das Besucherinteresse des internationalen Publikums hat aber gezeigt, dass man auch mit diesen Modellen durchaus drucken kann.

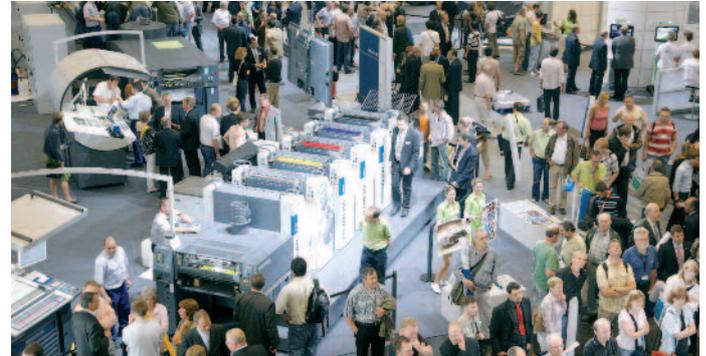
Rüstzeitweltmeister

Alle Druckmaschinenhersteller sind nun in irgendeiner Kategorie »Rüstzeitweltmeister«. So wurde Rösler Druck zum Weltmeister im Plattenwechseln gekürt: die Drucker bei Rösler hatten mit ihrer Roland 700 in 24 Stunden sagenhafte 676 Plattenwechsel hingelegt. Einige Mitarbeiter der Druckerei feierten dies auf

Hoch automatisiert, kurze Rüstzeiten, fit für Veredelungen und umweltfreundlich durch geringe Makulatur: so stellten sich Offsetdruckmaschinen der jüngsten Generation auf der drupa vor. Dabei haben die Maschinenhersteller ordentlich an der Produktivitätsschraube gedreht.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





Kunden aus 85 Ländern besuchten die Heidelberg-Hallen 1 und 2 und unterschrieben mehr als 2.500 Bestellungen für Produkte und Lösungen. Stärkster Einzelmarkt ist Deutschland mit rund 25%.

Unter dem Motto »WE ARE PRINT« zeigte sich die neue manroland als leistungsstark und entschlossen, Mehrwert über die Druckmaschine hinaus zu bieten.

der drupa bei manroland. Aber auch Heidelberg begeisterte auf der drupa mit dem Umrüsten seiner Speedmaster-Modelle in nur drei Minuten und KBA riss die Besucher mit einer Show der Rapida 106 ebenfalls mit.

Bereits bei der Präsentation dieser Maschine in Radebeul wurden für drei Jobs mit einer Auflagen von je 500 Exemplaren in knapp 15 Minuten 24 Plattenwechsel durchgeführt.

Diese Maschinen sind mit Elektronik, Software (einschließlich der Nutzung von JDF-Daten etc.), Mess- und Regeltechnik gespickt und erlauben, dass die Maschinen ohne viel Zutun stabil und rund um die

Uhr laufen. Der Drucker kann sich also auf das konzentrieren, was nach modernem Verständnis seine Aufgabe ist: er überprüft die Qualität. Alles andere erledigen Hard- und Software. Oder etwas sarkas-

ferag...

Unternehmen für Förder- und Verarbeitungssysteme der Druckindustrie

MEHR BIETEN



POLYBAGGING

Polybagging liegt als moderne Vertriebsform im Trend. Die transparente Folie bietet den Produkten Schutz und gewährt zudem freien Blick auf den Inhalt. Mit 30000 Polybags pro Stunde setzt PolyStream jetzt den neuen Leistungsmaßstab – und bringt das Polybagging auf das lange erwartete Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitsniveau.

Ferag GmbH
 Otto-Volger-Strasse 13
 DE-65843 Sulzbach a.Ts.
 Telefon +49 6196 7039 0
 Fax +49 6196 7039 89
 info@ferag-deutschland.com
 www.ferag-deutschland.com

ALS ERWARTET





Vor den Augen zahlreicher Besucher wurden bei KBA für einen Kunden in 59 Minuten und 36 Sekunden 15 Aufträge mit je 520 Gutbogen gedruckt, wobei die Rapida 106 immerhin 14 Mal komplett eingerichtet wurde.

»New Ways for Print« versprach Goss und zeigte neben seinen Rotationen eine Alternative zu traditionellen Bogenmaschinen: das System basiert auf einer Rotationsmaschine und ist mit einem Querschneider ausgestattet.

tisch ausgedrückt: er muss das Papier zur Maschine karren und wieder wegbringen.

Doch selbst das hat Heidelberg analysiert und gibt dem Drucker mit der prozessorientierten Bedienung »Intellistart« die Schritte beim Umrüsten einer Maschine vor. Durch die Nutzung aller relevanten Informationen des aktuellen sowie des Folgeauftrags sollen sich die Bedienschritte zum Einrichten der Maschine um 70% senken lassen, so Heidelberg.

Auch Komori bietet mit dem KHS-AL-System ein Programm zur standardisierten Ein- und Entfärbung der Druckwerke bei Jobbeginn oder Auftragswechsel. Das System wird auf die individuellen Druckereispezifikationen (wie Maschine, Farbe, Papier) abgestimmt und optimiert die jeweiligen Daten selbstständig beim laufenden Druck. Makulatur und Rüstzeiten können reduziert werden.

Mit dem gleichen Ziel erweiterte manroland sein Angebot an Inline-Regelungen und Steuerungen. Der Process-Pilot soll beim Einhalten der Produktionsstandards helfen, der Inline-Color-Pilot dient der Farbmessung in der Maschine ohne Druckbogen ziehen zu müssen. Ein weiteres Tool ist die OK-Balance, mit der eine stabilere Qualität über die gesamte Auflage erreicht werden soll.

Bogen von der Rolle

»New Ways for Print« versprach Goss und zeigte neben seinen Rotationen ein System als Alternative zu traditionellen Bogenmaschinen. Mit einem Rollenoffsetsystem, das auf M-600-Druckwerken der 16-Seiten-Rotation basiert, will Goss den 3B-Formatbereich angehen und mit bis zu 30.000 Bogen/h beidseitig produzieren. Der Querschneider wurde mit dem deutschen Hersteller Vits entwickelt und ermöglicht den Rollenruck auf gestrichenen Papiere mit

Standard-Bogenoffsetfarben ohne Trockner. Laut Goss kann die Maschine das volle Bogenformat bis zu 700 x 1.020 mm nutzen, ohne Greiferränder oder ähnliches beachten zu müssen. Da kein Trockner notwendig ist, ist die Länge der Maschine in etwa identisch mit einem umsteuerbaren Achtfarben-Perfektor. Ob sich diese Produktionsvariante etablieren wird, bleibt abzuwarten, schließlich bieten auch die anderen Hersteller mit so genannten »Roll-to-Sheet«-Aggregaten Bogenoffsetmaschinen an, die Rollenware zu geschnittenen Bogen verarbeiten.

Hoch veredelt

Zumindest bei den großen Druckmaschinenherstellern war kaum eine Maschine zu sehen, die nicht auch Möglichkeiten zur Veredelung bot. Dabei gehören Vierfarbenmodelle mit Lackwerk längst zur gängigen Ausrüstung. Und mit dem Trend zur

Differenzierung werden Modelle mit zehn, zwölf und mehr Farben geordert, ausgestattet für UV- oder Hybridproduktionen, mit Wendeeinrichtungen, Doppel-Lackwerken, Inline-Finishing-Komponenten und vielem mehr. Derart »aufgemotzte« Maschinen ermöglichen Produktionen auf Papier, Karton, Kunststoff oder Folien, verdrucken Spezial-Farben und ermöglichen Spezialeffekte, die dem Drucker das Vordringen in neue Märkte und Produktnischen öffnen.

Direct Imaging

Der Vielfalt scheinen im Bogenoffset ohnehin keine Grenzen gesetzt. So ist Presstek nach wie vor von der DI-Technologie überzeugt, wenn auch nicht mehr so lautstark wie zu vergangenen Messe, als noch ganze Hallen mit dem Slogan »We are DI« tapeziert wurden. Inzwischen ist Heidelberg aus diesem Segment

STREIFZUG DURCH DIE AUFTRAGSBÜCHER

Die dritte Rapida 105 innerhalb von drei Jahren wird Ende August an die Fischer AG in der Schweiz ausgeliefert. • Die weltweit erste Roland 50 im 36/52 Format von manroland geht nach Wenigenlupnitz im Wartburgkreis in Thüringen. • Die belgische Peeters Publishing platzierte bei Komori den Auftrag über die Lieferung einer Achtfarben Lithrone S40 mit Wendung. • Die Thung Hua Sinn Group aus Bangkok, Thailand, orderte insgesamt 32 Werke der neuen Speedmaster XL 75 und ist damit der weltweit größte Heidelberg-Kunde für diese Maschinenklasse. • Der kanadische Bücherdrucker Friesens bestellte eine Presstek 52DI für den Druck von Buchumschlägen. • Die erste Großformatdruckmaschine von Heidelberg für Österreich wird 2009 bei der Druckerei Piacek in Form einer Speedmaster XL 145-4+LX in Betrieb gehen. • MSSDigitaldruck in Graz hat sich für eine Benius 52UV von KBA Metronic entschieden. • Die britische Anton Group vergab für die Lieferung von drei Zwölfarben Speedmaster XL 105 an Heidelberg einen Auftrag in der Höhe von 3 Millionen Euro. • Gleich drei KBA Sechsfarben-Rapida 106 mit Lackturm und UV-Ausstattung bestellte Scheich Fahed El Obeikan aus Riyadh für sein Druckunternehmen. •



Wie auf anderen Ständen waren auch die Live-Demonstrationen von Komori stets gut besucht. Nach Aussage des deutschen Händlers Wesseler übertraf der japanische Branchen-Riese die selbst gesteckten Umsatzziele erheblich.



Das rege Interesse des internationalen Publikums bei den vielen asiatischen Druckmaschinenherstellern hat gezeigt, dass diese Modellen durchaus wettbewerbsfähig sind.

ausgestiegen, da man vorgerechnet (und bewiesen) hat, dass das Belichten von Druckplatten via CtP schneller und wirtschaftlicher ist als Belichten der Platten in der Druckmaschine. Das Argument »Meine Druckmaschine soll drucken und nicht belichten« belastet diese Technologie noch immer. Dennoch hat Presstek durchaus Chancen, die Maschine im Markt zwischen Digital- und Offsetdruck zu platzieren, nachdem in Deutschland der Vertrieb neu geordnet wurde. Viel Wettbewerb in der DI-Klasse gibt es ohnehin kaum, da nur noch Screen mit der Truepress und KBA mit der noch einmal modifizierten Karat vergleichbare Produkte anbieten.

Die ebenfalls in diesem Bereich angesiedelte Dicoweb hatte manroland nicht ausgestellt. Man habe aber einige Modelle im Markt und werde die zweite Maschine für den Schweizer Drucker Stämpfli mit neuen Leistungsmerkmalen versehen,

so manroland-Vorstand Paul Steidle. Inzwischen wurde jedoch bekannt, dass die Stämpfli Publikationen AG, Bern, nunmehr in eine Rotoman mit vier Doppeldruckwerken investiert. Diese wird anstelle der ursprünglich geplanten neuen Dicoweb in Bern eingesetzt.

High-Volume-Druck

Im Vergleich zu Vorgängermessen wurde der Rollenoffset weniger spektakulär präsentiert. Zwar hatten Goss, KBA und manroland Drucktürme aufgestellt, jedoch keine laufende Rotation auf den Messständen. Dennoch stießen die Lösungen auf großes Interesse. KBA platzierte erfolgreich seine kompakten Commander CT und Cortina. Und die beiden 96-Seiten-Rollen von manroland und Goss wurden offenbar gut vom Markt aufgenommen.

Kurz nach drupa-Halbzeit verkaufte Goss die zweite Maschine nach Italien. Die Bertelsmann-Tochter Mohn

Media und manroland haben eine Entwicklungspartnerschaft für eine 96-Seiten-Lithoman im liegenden Format mit einer Bahnbreite von 2.520 mm geschlossen. Als Zielmarke haben sich die Unternehmen einen Ausstoß von 4,3 Millionen Seiten pro Stunde gesetzt. Ende 2009 soll die Anlage in Gütersloh aufgestellt werden. Zudem wurden nach Auskunft von manroland etliche 72-Seiten-Maschinen und eine 80-Seiten-Lithoman zum Beispiel für Russland geordert.

Demnach scheint der Trend zum XXL-Druck im Rotationsbereich ungebrochen. Mit den hoch automatisierten Maschinen lassen sich die hochvolumigen Bereiche vor allem im Illustrationsdruck abdecken und das Potenzial konstant hoher Druckqualität, Makulaturreduzierung und Produktivität nutzen. Auch hier ist der Weg zur industriellen Fertigung quasi vorgezeichnet.

Positive Auslastungssituation

Dies bestätigt auch eine zur drupa vorgestellte Studie des Branchenberaters Michael Dömer im Auftrag der EWA (European Web Association). In den letzten Jahren sei die Wertigkeit der Produkte rasant gestiegen und trotz der Zunahme anderer Werbeformen sei in der Summe für den Druck kein Rückgang zu erwarten. Die Studie untersuchte die Auslastung von Rollenoffsetdruckereien und stellte fest, dass die bisher nie mit Fakten belegte Aussage von 30% bis 35% Überkapazität nicht zutreffe. 107% der Normalkapazität sind nach der Studie ausgebuht. Dabei sei die Auslastung um so höher, je breiter die Maschine sei. Eine Kanibalisierung zwischen Rollenoffset und Tiefdruck finde jedoch trotz aller Diskussionen nicht statt.



STREIFZUG DURCH DIE AUFTRAGSBÜCHER

manroland schloss mit Mohn Media eine Entwicklungspartnerschaft für eine 96-Seiten-Lithoman im liegenden Format ab. Mit einer Bahnbreite von 2.520 mm soll ein Ausstoß von 4,3 Mio. Seiten/h erzielt werden. Ende 2009 wird die Anlage installiert. • KBA verbuchte im Segment Rotationsmaschinen den Verkauf von sechs Compacta-Akzidenzmaschinen von 16 bis 48 Seiten und eine einfachbreite Semicommercial-Rotation Continent. Die Editorial Primavera C.A. in Guarenas, Venezuela, einer der größten Akzidenzdrucker in Lateinamerika, orderte dabei zwei 16-Seiten-Rotationen Compacta 215 in Parallelaufstellung mit Querverbindung. • Das Regionalzeitungshaus Südkurier GmbH in Konstanz bestellte zwei 48-Seiten-Rotationen KBA Cortina 6/2. • Die italienische Druckerei Mazzucchelli hat die weltweit erste 96-seitigen Goss Akzidenzdruckmaschine geordert und auf der drupa eine Absichtserklärung für eine zweite, identische Maschine, unterschrieben. • Baumann Druck, Kulmbach, investiert in eine neue 40-Seiten-Rotation von manroland. Die Produktionsaufnahme der Lithoman ist für Anfang 2009 geplant. •